

Gemeinsame Erklärung

Wahlfreiheit und Koexistenz für gentechnikfreie Landwirtschaft im Werra-Meißner Kreis sichern

Die neue Gentechnik (NGT) wirft viele Fragen und Bedenken hinsichtlich der Umweltverträglichkeit und Zukunft der bäuerlichen Landwirtschaft auf. Der Einsatz von Gentechnik hat in den jeweiligen Ländern zum Preisanstieg von Saatgut, erhöhtem Pestizideinsatz, zu Patenten und Abhängigkeiten von Landwirtinnen und Landwirten geführt.

Aktuell wird auf EU-Ebene über eine Lockerung der Vorschriften für NGT diskutiert, was zu sehr kontroversen Debatten führt. Die Deregulierung würde eine massive Beeinträchtigung der Wahlfreiheit für Verbraucherinnen und Verbraucher bedeuten und wirft zudem die Frage nach der Koexistenz von gentechnikfreier Landwirtschaft auf. Das bisher geltende Vorsorgeprinzip der EU wäre durch die Änderungen ausgehebelt.

Bisher wirtschaften alle Landwirtinnen und Landwirte im Werra-Meißner Kreis gentechnikfrei. Die Deregulierung der neuen Gentechnik würde erhebliche wirtschaftliche Nachteile für die Betriebe mit sich bringen, die auch zukünftig gentechnikfrei wirtschaften und gentechnikfreie Lebens- und Futtermittel produzieren möchten. Sie müssten die zusätzlichen Kosten für die Trennung der Warenströme selbst tragen, um Kontaminationen zu vermeiden. Diese Trennung erfordert erhebliche finanzielle und logistische Aufwendungen, die die wirtschaftliche Stabilität vieler kleiner und mittlerer Betriebe gefährden könnten.

Um sicherzustellen, dass die Wahlfreiheit und Koexistenz von gentechnikfreier Landwirtschaft erhalten bleiben, sind strenge Maßnahmen und klare Richtlinien notwendig. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass alle Produkte, die mittels neuer Gentechnik hergestellt wurden, transparent gekennzeichnet werden und dass die Verbraucherinnen und Verbraucher umfassend informiert werden. Des Weiteren muss gewährleistet werden, dass Landwirtinnen und Landwirte, die sich für gentechnikfreie Anbaumethoden entscheiden, rechtlich und wirtschaftlich abgesichert sind.

Die Inverkehrbringer neuer gentechnisch veränderter Organismen müssen die Unbedenklichkeit ihrer Produkte im offenen System nachweisen, wobei unabhängige Studien einbezogen werden. Zudem dürfen gesundheitliche Auswirkungen nicht ausgeblendet, sondern müssen gründlich untersucht und offengelegt werden.

Wir fordern die politischen Mandatsträger*innen aus dem Werra-Meißner Kreis auf, sich nach ihren Möglichkeiten auf verschiedenen Ebenen einzusetzen für:

1. **Transparenz und Kennzeichnung:**
 - Wir unterstützen die klare Kennzeichnung aller Produkte, die mittels neuer Gentechnik hergestellt wurden.
2. **Schutz der gentechnikfreien Landwirtschaft:**
 - Wir befürworten Maßnahmen, die die gentechnikfreie konventionelle und ökologische Landwirtschaft schützen.
3. **Umweltschutz und Erhalt der Biodiversität:**
 - Wir sprechen uns für weitere Untersuchungen zu den Umweltauswirkungen der neuen Gentechnik aus.
 - Grundsätzlich keine gentechnische Veränderung an Wildpflanzen
4. **Förderung des öffentlichen Dialogs:**
 - Wir fördern den Dialog zwischen Verbraucherinnen und Verbrauchern, Landwirtinnen und Landwirten sowie anderen Interessengruppen.

Unterzeichner*innen:

- BUND Kreisverband Werra-Meißner
- Junge Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft
- Bioland Hessen e.V. Regionalgruppe Eschwege
- Schachtelhalm e.V.
- Dreschflegel
- Ernährungsrat Werra-Meißner Kreis
- Sabine Marten, Projektmanagerin „Ökomodell-Region Nordhessen“
- Gut Mönchhof
- Solawi Hühberg Kollektiv
- Werragut
- Weltladen Witzenhausen
- Biotop Eschwege
- Biolandhof Öx
- La Petite Bergerie
- Saftmobil Gudensberg
- Hof Ebel
- Obst-Solawiz-Kollektiv
- Biolandhof Gut Menglers, Kaupenjohann GbR
- Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen e.V.
- Biolandhof Sandrock
- Geflügelhof Roth
- Solidarische Landwirtschaft Gemüseinsel
- Fido Berger, Solawi Netzwerk
- Marie Stein
- Kristin Lemmermann
- Helena Heider, Solawi Ausbildung
- Thomas Wolfheimer
- Rene Marie Dutschke
- Hannelore Erfurth
- Gisela Kohl
- Wolf von Bülzingslöwen
- Lea Bergmann
- Anke Radtke
- Heidi und Klaus Brundig
- Sandra Heinzl
- Tom C. Raasch
- Andrea Bulut
- Sabine Knappe
- Karl Heinz Richel